

und Flora, Tierbezeichnungen, nach Form, Farbe, Gestalt und Eigenschaften des Bodens, des Geländes. Von Bedeutung sind die sich gelegentlich anschließenden historischen Belege der Namen. Die Sammlung ist ohne Frage wertvoll und für zukünftige Untersuchungen von Bedeutung. Kartierungen slavischer Namen, die Aufschlüsse über Streuung älterer und jüngerer Appellativa und Toponyme bringen können, sollten an ihr nicht vorbeigehen. Bedauerlich ist allerdings, daß ein Inhaltsverzeichnis, das wenigstens den Weg zu den einzelnen Bildungsmitteln gezeigt hätte, fehlt. Auch ein Register vermißt man schmerzlich. Jürgen Udolph

*Libor Jan, Rudolf Procházka, Bohumil Samek: Sedm set let brněnské kapituly. [700 Jahre Brünner Kapitel.] Peltan Verlag. Brno 1996. 141 S. —* Schon im 13. Jh. stellte die vermutlich als Burgkirche unter Markgraf Konrad Otto gebaute Brünner Kirche St. Peter und Paul auf dem Petersberg (Petrov), in der zuletzt 1991–95 umfangreiche archäologische Untersuchungen durchgeführt wurden, in stadtgeschichtlicher und kultureller, vor allem aber in rechtlicher Hinsicht einen bedeutenden Zentralort dar. Am 7. März 1296 wurde sie anläßlich eines Streitfalls des böhmischen Königs Wenzel II. mit einem mährischen Kloster zum Kollegiatkapitel erhoben. Die historisch-wirtschaftliche Entwicklung des Brünner Kapitels, seine personelle Zusammensetzung (Übersichten im Anhang) und geistesgeschichtliche Bedeutung stehen im Mittelpunkt des kleinen, liebevoll illustrierten Sammelbandes, der zum Jubiläumsjahr 1996 zusammengestellt wurde. Der zeitliche Schwerpunkt liegt in der Zeit von Reformation und Humanismus, in der von Brünn und Olmütz wichtige Impulse für die politisch-kulturelle Gesamtentwicklung der böhmischen Länder ausgingen. Nahezu vollständig vernachlässigt wird die Phase des Kathedralkapitels nach 1777. Ein präziser Anmerkungsapparat und eine Auswahlbibliographie erlauben nicht nur eine weitere Vertiefung, sondern zeigen auch das hohe Niveau der Forschungen zur mährischen Kirchengeschichte, die, anders als in Böhmen, eine ungebrochenere Tradition aufweisen kann. Joachim Bahlcke

*Die Protokolle des Österreichischen Ministerrates 1848–1867. V. Abteilung: Die Ministerien Erzherzog Rainer und Mensdorff. Band 9: 9. Dezember 1864–11. Juli 1865. Bearb. u. eingel. von Stefan Malfèr. (Die Ministerratsprotokolle Österreichs und der österreichisch-ungarischen Monarchie 1848–1918, I. Serie.) ÖBV Pädagogischer Verlag. Wien 1997. L., 489 S. (DM 122, —.) —* Der Band enthält die 70 Protokolle der Ministerratssitzungen von Dezember 1864 bis Juli 1865 und schließt damit die Edition für das Ministerium Erzherzog Rainer/Mensdorff ab. In den Protokollen spiegeln sich vor allem die innenpolitischen Probleme der Habsburgermonarchie wie die ungarische Frage und die Einberufung des kroatisch-slawonischen sowie des ungarischen Landtages. Im Vordergrund stand neben der Vorlage des Budgets für 1865 (und 1866) im Reichsrat die staatliche Geldbeschaffung. Die Erörterungen der Minister verdeutlichten dabei den engen Zusammenhang zwischen den Problemen der Budgetkonsolidierung und dem staatsrechtlichen Umbau des Kaiserstaates in eine dualistische Monarchie. Dabei nahmen die Debatten um die Handels- und Zollverträge mit dem Zollverein sowie den Eisenbahnbau gemeinsam mit den finanziellen und wirtschaftspolitischen Themen annähernd die Hälfte der Tagesordnungspunkte ein. Wie in den früheren Bänden dieser Serie gestattet das chronologische Verzeichnis der Protokolle und das zusammengefaßte Sach- und Personenregister einen raschen Zugriff. In der Einleitung werden die wichtigsten Beratungsgegenstände zusammengefaßt und ihre Relevanz für die Entwicklung der Habsburgermonarchie bewertet. Druck- bzw. Schreibfehler erschweren allerdings die Lesbarkeit. Mit der Publikation aller Ministerratsprotokolle der Regierung Erzherzog Rainer/Mensdorff wird nicht nur eine Gesamtbeurteilung des Schmerlingschen Verfassungsexperimentes möglich, sondern darüber hinaus die nur relative politische Bedeutung des Ministerrates klarer erkennbar. Jonas Flöter

*František Mezihořák: Hry o Moravu. Separatisté, íredentisté a kolaboranti 1938–1945. [Spiele um Mähren. Separatisten, Irredentisten und Kollaborateure 1938–1945.] (Edice Archiv, 77.) Verlag Mladá Fronta. Praha 1997. 144 S., 29 slw Abb. —* František Mezihořák setzt